

Gustav-Heinemann-Gymnasium, Dinslaken
Schulinterner Lehrplan – Sekundarstufe II¹

Geschichte

(Bearbeitungsstand: 11/2020)

¹ In Anlehnung an das Unterstützungsmaterial und die Hinweise von QUA-LiS NRW.

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	7
2.1 Unterrichtsvorhaben	7
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	15
3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	51
4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	53
5 Qualitätssicherung und Evaluation	56

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

„Nicht weniger, sondern mehr Demokratie – das ist die Forderung“

Gustav Heinemann am 01.Juli 1969

Die Fachgruppe Geschichte fühlt sich dem Erbe Gustav Heinemanns verpflichtet. Als eines seiner wichtigsten Anliegen bezeichnete er die „Überwindung der Untertänigkeit und die Erziehung der Deutschen zu mündigen Menschen mit bürgerlichem Handeln und Verhalten, die sich aktiv für die freiheitliche Demokratie, die Rechtsstaatlichkeit und soziale Gerechtigkeit einsetzen sollten“.

Aus diesen Gründen verstehen wir unser Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schüler*innen zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell *geworden ist*, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

Die Revolution von 1848 sowie die Weimarer Republik zählen zu den wenigen demokratischen Traditionen, auf die wir Deutschen zurückgreifen können. Ihnen weisen wir im Unterricht der Sekundarstufe I einen besonderen Stellenwert zu. Fortgeführt wird dies ziel führend in der Jahrgangsstufe Q1 und durch unsere „Weimarfahrt“, die ebenfalls in der Jahrgangsstufe Q1 stattfindet.

Unsere Schule ist Mitglied in den Netzwerken „Schule der Vielfalt“ und „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, also eine Schule, in der alle willkommen sind. Auch hier verbindet uns dieser Anspruch mit Gustav Heinemann, der mit seiner Reform des Sexualstrafrechts als Bundesinnenminister Wegweiser war.

Kritisch bleibt jedoch anzumerken, dass den meisten unserer Schüler*innen der Zusammenhang zwischen unserem Fach und dem ehemaligen Bundespräsidenten – unserem Namensgeber, nicht bekannt ist. Hier planen wir zukünftig Abhilfe zu schaffen, indem wir die Themen des Unterrichts gezielt mit Gustav Heinemann in Verbindung bringen, sei es mit Hinweis auf seine Aussöhnungsbemühungen gegenüber den Niederlanden, seine besondere Verbindung zur Revolution von 1848 oder seine Rolle bei der Modernisierung der bundesdeutschen Nachkriegsdemokratie. Wünschenswert wäre auch ein Projekttag für alle Schüler*innen, um ihnen die Bedeutung des Namensgebers unserer Schule für unsere heutige Demokratie zu vermitteln.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schüler*innen eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch allgemein-methodisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die

Analyse von Medienprodukten aller Art (Texte, Bilder, Filme, Nachrichten, öffentliche Inszenierungen) versetzt die Schüler*innen in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Gustav-Heinemann-Gymnasium ist eine Stadtteilschule des Standorttyps I in Dinslaken-Hiesfeld an der Schnittstelle vom Ruhrgebiet zum Niederrhein. An der Schule werden zurzeit ca. 550 Schüler*innen unterschiedlicher sozialer Herkunft, aber mit wenig internationaler Vielfalt unterrichtet.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in dieser „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und „Schule der Vielfalt“ einen hohen Stellenwert einnimmt. Deswegen hat das Fach im Unterricht besonders die Aufgabe, Alteritätserfahrungen sichtbar zu machen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht die Förderung interkultureller Toleranz mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schüler*innen zu handlungsfähigen Demokrat*innen entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell gewachsen ist, also keineswegs als eine selbstverständliche Errungenschaft betrachtet werden kann, sondern stets der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Fachgruppe besteht aus drei Vollzeitkräften, einer Teilzeitkraft und einer Vertretungskraft, wobei aktuell eine Vollzeitkraft ausschließlich im Fach Kunst zum Einsatz kommt.

In der Sekundarstufe II werden in jeder Jahrgangsstufe in der Regel je einen Grundkurs sowie in der Q2 zwei Zusatzkurse angeboten. Durch die Kooperation mit den innerstädtischen Schulen, insbesondere der EBGs, ist es mittlerweile auch möglich, den Schülerinnen und Schülern einen Leistungskurs an der EBGs anzubieten.

In der Schule steht ein Fachraum für die Gesellschaftswissenschaften zur Verfügung. Zur Ausstattung des Raumes gehören ein PC, Beamer, Leinwand und ein Tageslichtprojektor.

Die Fachliteratur, weitere Nachschlagewerke und Quellensammlungen sowie Geschichtsatlanten, aktuelle Ausgaben des Grundgesetzes und Foliensammlungen werden in einem Regal in der Lehrer*innen-Bibliothek vorgehalten. Das Material für die Schüler*innen wird im zentralen Bücherkeller der Schule gelagert. Alle Räume verfügen über W-LAN-Zugang zum Internet, der allerdings nur vom Kollegium genutzt werden kann, und es besteht die Möglichkeit mobile Beamer und Dokumentenkameras einzusetzen. Um geeignete digitale Ressourcen für den fachlichen Unterricht im Sinne einer individuellen Arbeit nutzen zu können, verfügt die Schule außerdem über einen Laptop-Wagen und zwei Computerräume.

An der Schule gibt es ein Selbstlernzentrum, das maßgeblich von einem Mitarbeiter geführt wird. So haben die Schüler*innen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen etc.) einzusehen, und hier gibt es auch PCs mit Internetzugang, die von diesen genutzt werden können. Eine Stadtbibliothek befindet sich in der Stadtmitte, die Mitarbeiter*innen dort sind gern bereit, Handapparate zu bestimmten Themen aufzustellen.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schüler*innen eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch allgemein. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von analogen und digitalen Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten etc.) versetzt die Schüler*innen in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Darüber hinaus nutzt die Schule vor dem Hintergrund der Coronapandemie eine Vielzahl neuer Werkzeuge, wie Microsoft 365 (OneNote sowie Teams) oder Untis (Messenger und Webuntis) und werden in Zukunft den Unterricht völlig neu gestalten helfen. Die Arbeit mit digitalen Medien und Endgeräten wird nun erst sinnvoll ermöglicht.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

In der Stadt bzw. in erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive, Gedenkstätten und andere außerschulische Lernorte. Die Fachschaft Geschichte hat in ihrem schulinternen Lehrplan mehrere Möglichkeiten aufgezeigt, im Rahmen der diversen Unterrichtsvorhaben geeignete außerschulische Lernorte aufzusuchen, um den Schüler*innen eine andere Art des Lernens anzubieten und auch die kulturelle Teilhabe zu fördern.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleg*innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppen-übertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendar*innen sowie neuen Kolleg*innen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen, zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (Lehrwerk: Zeiten und Menschen, Schöningh Verlag)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Begegnung von islamischer und christlicher Welt –Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen

<p>der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert <p>Zeitbedarf: 24 Std.</p>	<p>Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Religion und Staat Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur Die Kreuzzüge Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit <p>Zeitbedarf: 32 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Freiheit und Gleichheit für alle!? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundle- 	

<p>gende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Die Menschenrechte in historischer Perspektive)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen • Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution • Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart <p>Zeitbedarf: 34 Std.</p>	
<p>Summe Einführungsphase: ca. 90-100 Stunden</p>	

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS (Lehrwerk: Zeiten und Menschen, Schöningh Verlag)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Beharrung und Wandel: Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert</p> <p>Kompetenzen:</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Fortschritt und Krise – Die moderne Industriegesellschaft 1880-1930</p> <p>Kompetenzen:</p>

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen • Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert • „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich <p>Zeitbedarf: 32 Std.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise), IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft • Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg • Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus <p>Zeitbedarf: 38 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IIIa:</u></p> <p>Thema: <i>Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz</i></p>	

<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus • „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	
<p align="center">Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden</p>	

<p align="center">Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS (Lehrwerk: Zeiten und Menschen, Schöningh Verlag)</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben IIIb:</u></p> <p>Thema: <i>Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg</i></p> <p>Kompetenzen:</p>

- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),
- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).

Inhaltsfelder: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus

Zeitbedarf: 25 Std.

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder,) Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar (MK8),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),
- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ • Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg • Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 <p>Zeitbedarf: 38 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9), • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2). <p>Inhaltsfelder: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF 7) Aufgrund des Längsschnittcharakters dieses Inhaltsfeldes ist es mit den Inhaltsfeldern 4-6 bzw. mit den daraus entwickelten Unterrichtsvorhaben eng verwoben (s.o.).</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven: internationaler Friede, innerer Friede (nach Wahl der Lehrkraft, in Absprache mit dem Kurs).</p> <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>	
<p align="center">Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden</p>	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5),
- beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),
- beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),

- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).

Inhaltsfeld:

IF 1 Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
- Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
- Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit
- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

Hinweise: mögliche Exkursionen ins Römisch-Germanische Museum Köln, Rheinisches Industriemuseum Oberhausen oder Zeche Zollverein

Zeitbedarf: 24 Std.

Unterrichtsreihen	Seite	Zugeordnete Kompetenzen
<p><i>Die vier Reihen entsprechen den o.g. inhaltlichen Schwerpunkten. Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile (Info) mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie die Materialteile (Thema-Einheiten) mit ihren Leitfragen.</i></p>		<p>Folgende Kompetenzen sind durchgehend abgegolten: <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK1) ✓ identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei. (MK4) ✓ analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor. (MK5) ✓ stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese, auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme, anschaulich. (MK9)
<p>Auftakt und „Im Fokus“ Erste Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Frage- bzw. Problemhorizont dieses Inhaltsfelds: Was ist Fremdsein? Wo beginnt die Fremde? Was erfährt man in der Fremde? Was bedeutet das Ankommen und das Verbleiben in der Fremde?</p>	<p>S. 14/15 und S. 16/17</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ... ✓ stellen ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zu anderen (fremden) Menschen und Gruppen dar. (HK1)</p>
<p>„Fremdsein“ – das Beispiel Römer und Germanen Info: Die Begegnung mit dem Fremden – Selbst- und Fremdbilder</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbst- und Fremdwahrnehmung ▪ Römer und Germanen – Auseinandersetzung mit äußeren Fremden <p>Thema: „Germania“ – der römische Schriftsteller Tacitus über die „Barbaren“ aus den Wäldern des Nordens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind nach Tacitus charakteristische Merkmale des Volkscharakters, der Lebenswelt und Lebensweise der Germanen? • Fremd- und Selbstwahrnehmung: Welche Klischees und Stereotypen bedient Tacitus in seinen Ausführungen? <p>Thema: „Germania“ – im Spiegel wissenschaftlicher Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie beschreiben heutige historische Darstellungen die Tacitusdarstellung der Germanen? • Ist die „Germania“ aus heutiger wissenschaftlicher Sicht eine realistische Beschreibung des Wesens des fremden Volkes der Germanen? • Warum sprechen heutige Wissenschaftler bei der „Germania“ des Tacitus von einem Beispiel für den Konstruktcharakter einer Selbst- und Fremdwahrnehmung? <p>Thema: „Hermann“ – ein Mythos wird zum Selbstbild</p>	<p>S. 18-38 S. 19-26 S. 27-30 S. 31-33 S. 34-38</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ stellen ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen (hier konkret: die Bedeutung von Selbst- und Fremdbildern für das Leben von Menschen) dar. (HK1) ✓ erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. (konkretisierte SK2) ✓ beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder. (konkretisierte UK1) ✓ entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (hier konkret: erklären den Hermann-Mythos und stellen seine Bedeutung für das deutsche Selbstverständnis seit dem 19. Jahrhundert dar). (HK5) erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert,

<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die charakteristischen Merkmale des Mythos um Hermann und die Varusschlacht? • Welche Botschaften sollte der Mythos der Öffentlichkeit in späteren geschichtlichen Epochen vermitteln? 		<p>grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Postkarten als Bildquellen). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizze, Stichwortliste, Statement, Mindmap, Tabelle, Thesenpapier) dar. (MK8)
<p>Vorhabenbezogene Absprachen zu „Fremdsein“ – das Beispiel Römer und Germanen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Exkursion: Römisch-Germanisches Museum Köln • Referat, Powerpoint-Präsentation 		
<p>Weltsicht im Mittelalter</p> <p>Info: Im Spiegel von Karten – Weltbild des europäischen Mittelalters</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kartografie im Mittelalter ▪ Das Wissen wächst – Karten ändern sich <p>Thema: Geschichte digital – Weltkarten spiegeln das Weltbild</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was erzählen die Ebstorfer Weltkarte und die Londoner Psalterkarte über die geografische Weltvorstellung? • Welche Bedeutung hat das christlich geprägte Weltbild des europäischen Mittelalters für den Aufbau und die Gestaltung historischer Weltkarten? <p>Thema: Perspektivwechsel – Weltbilder und Weltkarten aus der arabischen Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie stellten arabische Karten die Welt aus islamischer Sicht dar? • Welche Einflüsse prägten dieses Weltbild? • Welche Unterschiede gab es zu europäischen Weltbildern? 	<p>S. 39-53 S. 40-44</p> <p>S. 45-49</p> <p>S. 49-53</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Europa, arabische Welt). (konkretisierte Sachkompetenz SK4) ✓ beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geografischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute. (konkretisierte Urteilskompetenz UK2) ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: zu historischen Karten und den sich darin spiegelnden Weltbildern). (MK2) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Karten). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Statement, Stichwortliste, Handout, Wandplakat) dar. (MK8)
<p>Die Europäer in den neuen Welten – der Fremde als Exot</p> <p>Info: Neue Zeiten – Neue Welten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Zeitalter der Entdeckungen ▪ Technische Voraussetzungen und Erfindungen ▪ Neues Wissen über die Fremden <p>Thema: Europäer und Indianer – Perspektiven gegenseitiger Wahrnehmung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie nahmen die Europäer die ihnen vorher völlig unbekannten Einwohner der neuen Welt wahr? • Welche Einstellungen entwickelten sie gegenüber den Einwohnern der 	<p>S. 54-69 S. 55-58</p> <p>S. 59-64</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren. (konkretisierte Sachkompetenz SK3) ✓ erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit. (konkretisierte Urteilskompetenz UK4) ✓ entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2)

<p>neuen Welt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie wirkten die Europäer auf die Indianer? • Welche Einstellung hatten die Indianer hinsichtlich der europäischen Eroberer? <p>Thema: Die Europäer in Afrika – der bedrohliche Fremde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie nahmen die Europäer die Bewohner Afrikas im Zuge ihrer kolonialen Expansion wahr? • Wie sieht die Selbstwahrnehmung der Afrikaner gegenüber der Sichtweise der Europäer aus? 	<p>S. 65-69</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Bildquellen). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Poster, Strukturskizze, Stichwortliste) dar. (MK8)
<p>Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert</p> <p>Info: Der Fremde nebenan – Arbeitsmigration am Beispiel des Ruhrgebiets</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Ruhrpolen – Ankommen und Fuß fassen ▪ „Die Gastarbeiter“ – Kollegen, fremde Nachbarn, neue Mitbürger <p>Thema: „Go west“ – der Zug in den „goldenen Westen“: Das Zuwanderungsbeispiel Ruhrpolen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter welchen Bedingungen entwickelte und vollzog sich die Einwanderung der Ruhrpolen? • Wie gestaltete sich die Integration der polnischen Arbeiter vor dem Hintergrund der ihnen entgegengebrachten Vorurteile? • Wie entwickelten die Ruhrpolen ihre Identität in der Fremde? <p>Thema: „Gastarbeiter“ – Selbst- und Fremdwahrnehmung von Arbeitsmigranten in der Bundesrepublik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet das Ankommen und Verbleiben in der Fremde? • Wo komme ich her und wo gehöre ich hin? • Wie werden die Einwanderer von der Aufnahmegesellschaft wahrgenommen? • Wie beurteilen und bewerten Sie dieses Bild von Selbst- und Fremdwahrnehmung aus persönlicher Sicht? 	<p>S. 70-84</p> <p>S. 71-75</p> <p>S. 76-79</p> <p>S. 80-84</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar. (konkretisierte Sachkompetenz SK1) ✓ erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen. (konkretisierte Urteilskompetenz UK6) ✓ entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2) ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: zu den Themen „Ruhrpolen“ und „Migration“). (MK2) ✓ präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6). wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Fotos, Karikatur). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizze, Statement, Lernplakat, Concept Map) dar.
<p>Vorhabenbezogene Absprachen zu Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Exkursionen: Rheinisches Industriemuseum Oberhausen oder Zeche Zollverein • Interview 		

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse schriftlicher Quellen

Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Begegnung von islamischer und christlicher Welt –Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen*

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7),
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6)

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3),
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4)
- erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6),
- bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien (UK7),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8).

Inhaltsfeld:

IF 2 Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religion und Staat
- Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur
- Die Kreuzzüge
- Das Osmanische Reich und Europa in der frühen Neuzeit

Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW:

Analysieren und Reflektieren: Meinungsbildung

Sie bewerten einen Dokumentarfilm (z.B. „Morgenland“) hinsichtlich der Darstellung der historischen Ereignisse.

Hinweise: -

Zeitbedarf: 32 Std.

Unterrichtsreihen <i>Die sechs Reihen decken die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte ab. Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile (Info) mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie die Materialteile (Thema-Einheiten) mit ihren Leitfragen.</i>	Seite	Zugeordnete Kompetenzen Folgende Kompetenzen sind durchgehend abgegolten: <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> <ul style="list-style-type: none"> ✓ treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK1) ✓ identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei. (MK4) ✓ analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor. (MK5) ✓ stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese, auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme, anschaulich. (MK9)
Auftakt und „Im Fokus“ Erste Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Frage- bzw. Problemhorizont dieses Inhaltsfelds: historische Reflexion einer aktuellen Gegenwartsthematik.	S. 86/87 und S. 88/89	
Zusammenleben zwischen Christen und Muslimen Info: Christlich-europäischer Westen und Islam heute <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Folgen des 11. September ▪ Der Islam in Europa und der Welt ▪ Die Wahrnehmung der Muslime in der Öffentlichkeit Thema: Deutschland im 21. Jahrhundert: Parallelgesellschaften oder nicht? <ul style="list-style-type: none"> • Wie gestaltet sich das Zusammenleben aus islamischer und westlicher Sicht? Forum: Christentum und Islam – Ein „Kampf der Kulturen“ <ul style="list-style-type: none"> • Christentum und Islam – ein „Kampf der Kulturen“? 	S. 90-103 S. 91-95 S. 96-99 S. 100-103	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen heutigen Wahrnehmung (nach dem 11. September, vornehmlich Fallbeispiel Deutschland). (konkretisierte Sachkompetenz SK6) ✓ erörtern aus heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt. (konkretisierte Urteilskompetenz UK8) ✓ stellen ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen (hier konkret: Wahrnehmung der Muslime durch den christlich-europäischen Westen) dar. (HK1) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Positionspapier, Lernplakat, Stichwortliste, Mindmap, Thesenpapier) dar. (MK8)
Weltreich und Weltreligion: Die islamische Welt im Mittelalter Info: Die islamische Welt von der Entstehung bis zum Vorabend der Kreuzzüge <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entstehung einer Weltreligion ▪ Mohammeds Nachfolger – die Kalifen Thema: Das Verhältnis von Religion und Staat: Herrschaft in der mittelalterlichen islamischen Welt aus zeitgenössischer und gegenwärtiger Perspektive <ul style="list-style-type: none"> • Welche Vorstellungen von den Aufgaben und den Grenzen des Machtbereichs eines Kalifen bildeten sich im Mittelalter heraus? • Wie stellt sich das Verhältnis zwischen Religion und Staat zur Zeit der 	S. 104-119 S. 105-111 S. 112-115	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge. (konkretisierte Sachkompetenz SK4) ✓ beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der islamischen mittelalterlichen Welt. (konkretisierte Sachkompetenz SK4) ✓ erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (hier konkret: Dschihad). (konkretisierte Urteilskompetenz UK7) ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen

<p>Kreuzzüge dar?</p> <p>Thema: Genauer hingeschaut: Was meint „Dschihad“?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was meint der Begriff „muslimischer Dschihad“? • Wie verstehen „Islamisten“ im 21. Jahrhundert den „Dschihad“? • Welche Positionen vertreten moderne Wissenschaftler zum Thema „Dschihad“? • Wie beurteilen Sie aus Ihrer persönlichen Sicht eine solche religiös bestimmte Rechtfertigung von Krieg und Gewalt? 	<p>S. 116-119</p>	<p>Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: verschiedene Bildquellen). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizzen, Lernplakat, Vortragskonzept) dar. (MK8)
<p>Das Verhältnis von Religion und Staat im lateinisch-römischen Westen</p> <p>Info: Könige, Kaiser, Päpste: Staat und Religion am Vorabend der Kreuzzüge</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Christliches Abendland ▪ Könige: Das Fundament der weltlichen politischen Ordnung ▪ Päpste: Stützen und Konkurrenten der weltlichen Herrscher <p>Thema: Fallanalyse: Der Investiturstreit – ein Schlüsselereignis für das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Macht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Worum ging es beim Investiturstreit? • Was waren die Gründe und wie verlief die Auseinandersetzung? • Was waren die Ergebnisse? • Investiturstreit – „Familienkrach“ oder doch mehr? Wie ist die historisch-politische Bedeutung dieses Streites zwischen König und Papst zu beurteilen. <p>Thema: Das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht: Positionen im Vergleich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie beschreibt die Zwei-Schwerter-Lehre des Gelasius das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Macht? • Welches Selbstverständnis von ihrer Stellung leiteten Könige und Päpste im weiteren Verlauf des Mittelalters aus der Zwei-Schwerter-Lehre ab? • Was sind die charakteristischen Merkmale und grundsätzlichen Probleme der Frage nach dem Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht, die das Mittelalter über weite Strecken prägten? <p>Thema: Die Vorstellung des „gerechten Krieges“ im Christentum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Haltung nahm die katholische Kirche im Laufe der Geschichte zum Thema Krieg ein? • Gab es nach Auffassung der katholischen Kirche so etwas wie einen „gerechten“ oder gar „heiligen“ Krieg? 	<p>S. 120-145</p> <p>S. 121-128</p> <p>S. 129-135</p> <p>S. 136-141</p> <p>S. 142-145</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen zur Zeit der Kreuzzüge. (konkretisierte Sachkompetenz SK1) ✓ erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (hier konkret: „heiliger Krieg“). (konkretisierte Urteilskompetenz UK7) ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Bildquellen). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Wandzeitung, Lernplakat, Stichwortliste, Mindmap, Concept Map, Strukturbilder) dar. (MK8)
<p>Die Kreuzzüge – Krieg im Namen Gottes</p> <p>Info: Zusammenprall der Kulturen: Die Kreuzzüge</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Kreuzzüge: Entwicklung und Folgen 	<p>S. 146-168</p> <p>S. 147-154</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten (hier konkret: Juden) sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen mittelalterlichen Welt. (konkretisierte Sachkompetenz SK4)

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreuzfahrerstaaten und Ritterorden – eine politische Folge der Kreuzzugs-idee ▪ Kreuzzüge machen vor der eigenen Haustür halt: Das Beispiel Juden <p>Thema: „Gott will es!“? Eine Rede, die die Welt des Mittelalters veränderte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie gelang es Urban II. durch seine Rede, seine Zuhörer für die Kreuzzugs-bewegung zu gewinnen? • Was waren Ursachen, Motive und Ergebnis des ersten Kreuzzugs in das Heilige Land? <p>Thema: Zusammenleben der Kulturen? Leben in den Kreuzfahrerstaaten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Folgen hatte der enge Kontakt der christlichen und muslimischen Kultur in den Kreuzfahrerstaaten? <p>Forum: Eine bleibende Wunde? Die Beurteilung der Kreuzzüge aus moderner Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Bilanz ziehen moderne Historiker zum Thema Kreuzzüge und ihre Auswirkungen 	<p>S. 155-160</p> <p>S. 161-164</p> <p>S. 165-168</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her. (konkretisierte Sachkompetenz SK3) ✓ beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung zur Zeit der Kreuz-züge. (konkretisierte Sachkompetenz SK1) ✓ erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und diffe-renziert die Begründung für Krieg und Gewalt (hier konkret: Kreuzzüge). (konkretisierte Urteilskompetenz UK7) ✓ erörtern an einem Fallbeispiel (hier konkret: Kreuzzüge / Leben in den Kreuz-fahrerstaaten) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kultur-konflikt für beide Seiten haben kann. (konkretisierte Urteilskompetenz UK6) ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grund-legende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachge-recht an. (MK6) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Positionsplakat, Handout, Statement, Concept Map) dar. (MK8)
<p>Die Blüte der arabischen Kultur im Mittelalter</p> <p>Info: Kulturkontakt und Kulturaustausch zwischen arabischer und europäi-scher Kultur im Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen ▪ Kulturübernahme durch die Araber ▪ Weiterentwicklung von Wissenschaft und Kultur durch die Araber ▪ Kulturtransfer nach Europa ▪ Beginnender Niedergang <p>Thema: Wenn sich Kulturen begegnen ... Historiker über Wechselwirkungen zwischen der arabisch-islamischen und der europäisch-christlichen Kultur in der Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Worin zeigte sich die Überlegenheit der arabischen Kultur des Mittelalters? • Welche Bedeutung hatte der kulturelle Austausch für die arabisch-islamische und für die europäisch-christliche Welt? <p>Thema: „Morgenland: Mit den Schwertern des Geistes“ – Wie ein Dokumen-tarfilm die Blütezeit der arabischen Kultur rekonstruiert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie rekonstruiert der Dokumentarfilm „Morgenland: Mit den Schwertern des Geistes“ die Blütezeit der arabischen Kultur im Mittelalter? <p>Forum: Tolerante Herrschaft der Muslime? Möglichkeiten und Grenzen der friedlichen Koexistenz in „al-Andalus“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann al-Andalus als vorbildliches Muster für ein tolerantes Miteinander 	<p>S. 169-185</p> <p>S. 170-174</p> <p>S. 175-178</p> <p>S. 179-181</p> <p>S. 182-185</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen im muslimischen Spanien. (konkretisierte Sachkompetenz SK4) ✓ erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich- europäi-schen Westen. (konkretisierte Sachkompetenz SK2) ✓ beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung zur Zeit der Blüte der arabischen Kultur im Mittelalter. (konkretisierte Sachkompetenz SK4) ✓ beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wis-senschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens. (konkretisierte Ur-teilskompetenz UK7) ✓ erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen isla-misch und christlich geprägten Regionen. (konkretisierte Urteilskompetenz UK4) ✓ erörtern an einem Fallbeispiel (al-Andalus) die Bedeutung, die eine Kultur-begegnung für beide Seiten haben kann. (konkretisierte Urteilskompetenz UK2) ✓ entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beach-tung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und poli-tischen Entscheidungsprozessen. (HK2) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert,

gelten?		<p>grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Dokumentarfilm). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Mindmap, Concept Map, Stichwortliste, Strukturskizze) dar. (MK8)
<p>Das Osmanische Reich und Europa in der frühen Neuzeit</p> <p>Info:</p> <p>Info: Das Osmanische Reich: Aufstieg und Fall</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Territoriale Entwicklung im Überblick ▪ Die Wahrnehmung des Osmanischen Reiches im Westen im Spätmittelalter: Das Schlüsselereignis „Konstantinopel 1453“ ▪ Schlüsselereignis „Wien 1683“: Der Wandel des Bildes vom Osmanischen Reich seit dem Ende des 17. Jahrhunderts ▪ Ausblick: Die islamische Welt auf dem Weg in die Moderne <p>Thema: „Turcken“: Faszination und Feindbild –Das Fallbeispiel Lippe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder erzählen: Wie nahmen Zeitgenossen damals die fremde Kultur der Osmanen wahr? • Ist dies ein verallgemeinerbares Fallbeispiel für die Thematik „Das Eigene und das Fremde“? <p>Forum: Sturz in den Schatten? Die islamische Welt am Beginn der Neuzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind die Ursachen und Gründe für den Niedergang der islamischen Welt seit dem Beginn der Neuzeit? 	<p>S. 186-198</p> <p>S. 187-191</p> <p>S. 192-195</p> <p>S. 196-198</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit. (konkretisierte Sachkompetenz SK1) ✓ beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung (hier konkret: Osmanisches Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit). (konkretisierte Sachkompetenz SK4) ✓ erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen. (konkretisierte Urteilskompetenz UK6) ✓ erörtern an einem Fallbeispiel (Westeuropa und Osmanisches Reich in der frühen Neuzeit) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. (konkretisierte Urteilskompetenz UK8) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ Quellen (hier: historische Bildquellen). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Concept Map, Strukturskizzen, Bildkommentare) dar. (MK8)

Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Begegnung von islamischer und christlicher Welt –Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen*

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7),
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4),

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3),
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4)

Urteilkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung ver-

- schiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
 - beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
 - bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8).

Inhaltsfelder: IF 3 (Die Menschenrechte in historischer Perspektive)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
- Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

Hinweise: Durchführung eines Planspiels zum Thema "Sitzung des UN-Sicherheitsrates"

Zeitbedarf: 34 Std.

Unterrichtsreihen	Seite	Zugeordnete Kompetenzen
<p>Die vier Reihen decken die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte ab. Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile (Info) mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie die Materialteile (Thema-Einheiten) mit ihren Leitfragen.</p>		<p>Folgende Kompetenzen sind durchgehend abgefolgt: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK1) ✓ identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei. (MK4) ✓ analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor. (MK5) ✓ stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese, auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme, anschaulich. (MK9)
<p>Auftakt und „Im Fokus“ Erste Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Frage- bzw. Problemhorizont dieses Inhaltsfelds: Menschenrechte als Grundlage unseres heutigen Rechts-, Staats- und Freiheitsdenkens – reflektierte historische Betrachtung ihrer Genese sowie ihrer Möglichkeiten und Grenzen.</p>	<p>S. 200/201 und S. 202/203</p>	
<p>Menschenrechte Info: Menschenrechte in unserer Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was sind Menschenrechte? ▪ Wie werden die Menschenrechte begründet? ▪ Seit wann gibt es Menschenrechte? ▪ Welche Menschenrechte gibt es? ▪ Was unterscheidet Menschenrechte von „Grundrechten“? ▪ Gibt es internationale Institutionen zum Schutz der Menschenrechte? ▪ Menschenrechte in unserer Welt <p>Thema: Menschenrechte konkret: Die Grundrechte im Grundgesetz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Grundrechte gelten in Deutschland? <p>Thema: Menschenrechte – Anspruch und Wirklichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechtsverletzungen in der Gegenwart: Die Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit 	<p>S. 204-215 S. 205-208</p> <p>S. 209-212</p> <p>S. 213-215</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern die Menschenrechte (Inhalt, Begründung, Bedeutung etc.) unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe. (SK2) ✓ beurteilen den heutigen Entwicklungsstand der Menschenrechte anhand von Beispielen. (konkretisierte Urteilskompetenz UK5) ✓ bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. (konkretisierte Urteilskompetenz UK4) ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: Menschenrechte / Menschenrechtsverletzungen). (MK2) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6) interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Fotos). (MK7) ✓ entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4), ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Stichwortliste, Statement, Plakate o.Ä.) dar. (MK8)
<p>Das Zeitalter der Aufklärung – Keimzelle eines neuen Menschenbilds und Staatsverständnisses Info: Aufklärung: Zentrale Ideen und Ziele aufklärerischen Denkens</p>	<p>S. 216-238 S. 217-221</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang. (konkretisierte Sachkompetenz SK4)

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das neue Bild vom Menschen ▪ Das Wesen des Menschen: Vernunft und unveräußerliche Würde. ▪ Selbst sehen – selbst urteilen ▪ Selbst herrschen – Modelle für die politische Befreiung und Ablehnung der Alleinherrschaft ▪ Bilanz: „Die Fackel der Vernunft!“ – Eine Idee verändert politische und gesellschaftliche Wirklichkeit <p>Thema: Die Staatstheorien der Aufklärung und ihre Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welches Menschenbild vertraten die Philosophen der Aufklärung? • Welche Modelle eines idealen Staates entwickelten sie? • Die Ideen der Aufklärung – ein historischer Neuanfang? <p>Thema: Ideen der Aufklärung prägen das Staatsverständnis in Amerika – Die Unabhängigkeit der USA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welches Bild eines Staates bringen die Gründungsdokumente der USA zum Ausdruck? • Welche Ideen der Aufklärung prägen das amerikanische Staatsverständnis? • Worin besteht die historische Bedeutung der Staatsgründung für die Entwicklung der Menschenrechte? <p>Thema: Die Werte der Aufklärung zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Sklaverei in den USA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie sah der Alltag der afroamerikanischen Bevölkerung aus? • Wie rechtfertigten Zeitgenossen die Benachteiligung der farbigen Bevölkerung? • Wie begründeten sie später den Anspruch auf Gleichheit? Wie ist am Beispiel der Stellung der afroamerikanischen Bevölkerung das Verhältnis von Anspruch und Wirklichkeit der Gleichheitsforderungen der Aufklärung zu beurteilen? <p>Thema: John Locke und das Grundgesetz – Die Aufklärung wirkt bis heute</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Vorstellungen und Ideen der Aufklärung spiegeln sich im Grundgesetz und Staatsaufbau der Bundesrepublik? 	<p>S. 222-225</p> <p>S. 226-229</p> <p>S. 230-235</p> <p>S. 236-238</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses. (konkretisierte Sachkompetenz SK4) ✓ erläutern an ausgewählten Beispielen (hier konkret: Sklaverei in den USA) unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte. (konkretisierte Sachkompetenz SK3) ✓ beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten. (konkretisierte Urteilskompetenz UK4) ✓ beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte (hier konkret: Zeitalter der Aufklärung, Verfassung der USA) erreichten Entwicklungsstand. (konkretisierte Urteilskompetenz UK3) ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: zur Geschichte der USA). (MK2) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Bildquellen, Verfassungsschaubild). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizzen, Thesenpapier, Lernplakat, Vortragskonzept) dar. (MK8)
<p>Die Durchsetzung der Menschenrechte in der Französischen Revolution</p> <p>Info: Die Französische Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Revolution – eine besondere Form des historischen Konflikts ▪ Die „vorrevolutionäre Situation“: Ursachen und Anlass der Revolution ▪ Der Verlauf der Revolution: Phasen, Interessen und Ziele ▪ Das Ende der Revolution <p>Thema: Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26. August 1789</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Menschenrechte sind in der französischen „Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte“ formuliert? • Inwiefern sind sie „Antworten auf konkrete Unrechtserfahrungen“? 	<p>S. 239-266</p> <p>S. 240-251</p> <p>S. 252-254</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution. (konkretisierte Sachkompetenz SK1) ✓ beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution. (konkretisierte Sachkompetenz SK3) ✓ erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (hier konkret: Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin). (konkretisierte Sachkompetenz SK4) ✓ beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte (hier konkret: Französische Revolution) erreichten Entwick-

<p>Thema: Menschenrechte – auch für Frauen? Zeitgenössische Vorstellungen über die Reichweite der Menschenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Rechte der Frau: Welche Positionen zur Reichweite der Menschenrechte standen sich in der Zeit der Französischen Revolution gegenüber? <p>Thema: „Der Zenit des französischen Ruhms“ – Zeitgenössische Vorstellungen über die Menschenrechte in der Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> Welche Positionen vertraten Zeitgenossen während der Französischen Revolution zum Thema Menschenrechte? <p>Forum: „Denn jene Begebenheit ist zu groß ...“ Historiker über die Bedeutung der Französischen Revolution in der Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> Welche Bedeutung hat die Französische Revolution für die europäische Geschichte? 	<p>S. 255-258</p> <p>S. 259-261</p> <p>S. 262-266</p>	<p>lungsstand. (konkretisierte Urteilskompetenz UK8)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht. (konkretisierte Urteilskompetenz UK2) ✓ beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa. (konkretisierte Urteilskompetenz UK3) ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Karikaturen). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (tabellarische Übersicht, Positionsplakat, Lernplakat, Strukturskizze) dar. (MK8)
<p>Die Durchsetzung der Menschenrechte bis in die Gegenwart</p> <p>Info: Von der Französischen Revolution bis zum 21. Jahrhundert: Entwicklungsetappen der Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Entstehung eines weltweit gültigen Wertekatalogs Die Internationalisierung der Menschenrechte: Maßnahmen und Grenzen der Durchsetzbarkeit im 20. und 21. Jahrhundert <p>Thema: Die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ – Was macht sie so besonders?</p> <ul style="list-style-type: none"> Welche Menschenrechte sind in der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ formuliert? Welche Ideen und historischen Vorbilder spiegeln sich in der Erklärung? Worin besteht das historisch Bedeutsame der Erklärung im Kontext der Geschichte der Menschenrechte? <p>Thema: In der Debatte: Die universelle Geltung der Menschenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> Sind Menschenrechte universell gültig? Sind Menschenrechte eine europäisch-westliche Errungenschaft, die der ganzen Welt übergestülpt werden soll? <p>Forum: Menschenrechte verteidigen – notfalls mit Gewalt? Das Prinzip der Internationalen Schutzverantwortung in der Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> Sind Militäreinsätze der Vereinten Nationen zum Schutz der Menschenrechte gerechtfertigt? → Planspiel: Sitzung des UN-Sicherheitsrates 	<p>S. 267-284</p> <p>S. 268-271</p> <p>S. 272-274</p> <p>S. 275-280</p> <p>S. 281-284</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (hier konkret: Frage der universellen Geltung). (konkretisierte Sachkompetenz SK2) ✓ beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte (hier konkret: AEMR der UNO von 1948 und Folgezeit) erreichten Entwicklungsstand. (konkretisierte Urteilskompetenz UK4) ✓ bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. (konkretisierte Urteilskompetenz UK8) ✓ entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2) ✓ beziehen (zum Beispiel in der Diskussion um das Prinzip der Internationalen Schutzverantwortung) angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen. (HK3) ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: Menschenrechte / Verletzung der Menschenrechte). (MK2) ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3)

		<ul style="list-style-type: none"> ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Concept Map, Thesenpapier, Lernplakat, Positionsplakat, Argumentliste) dar. (MK8)
--	--	---

Qualifikationsphase I, Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Beharrung und Wandel: Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgene-tisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpreta-tion von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit histori-schen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstel-lungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrun-gen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskul-tur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahr-hundert)

IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich

Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW (in Planung):

Produzieren und Präsentieren: Medienprodukte und Präsentation, Gestaltungsmittel

- Die Schüler*innen erstellen Videos zum Thema „Fraktionen im Paulskirchenparla-ment“.

Hinweise: -

Zeitbedarf: 32 Std.

Unterrichtsreihen	Zugeordnete Kompetenzen
<p>„Am Anfang war Napoleon“ – Die Deutsche Frage im frühen 19. Jahrhundert</p> <p><i>Deutschland zwischen Modernisierung und Restauration</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vom „Alten Reich“ zur neuen Zeit: Napoleon und die Umgestaltung Deutschlands 2. Die „Entdeckung der deutschen Nation“ 3. Der Wiener Kongress: Friedensschluss im Zeichen der Restauration 4. Enttäuschte Hoffnungen: Restauration und Vormärz 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege (SK), ✓ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen (SK), ✓ erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land (SK), ✓ erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz, ✓ bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, ✓ wenden sachgerecht unterschiedliche historische Untersuchungsformen, darunter auch gegenwartsgenetische Fragestellungen, etwa am Beispiel des Hambacher Festes, an (MK 5), ✓ Interpretieren sach- und fachgerecht Karikaturen (MK 7).
<p>Revolution 1848: Die gescheiterte Einheit von unten</p> <p><i>Schauplätze und Phasen der Revolution</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Einheit und Freiheit“: Die deutsche Nationalbewegung im Frühjahr 1848 2. Die Paulskirche: „Aufbruch und Scheitern der Nationalversammlung 3. Ein deutscher Nationalstaat, aber in welchen Grenzen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ benennen wesentliche Ziele der Revolutionäre 1848, ✓ beschreiben den Revolutionsverlauf in Grundzügen, ✓ nutzen Historikerdarstellungen zum Verlauf der Revolution und zum Scheitern der Nationalstaatsidee von unten für die eigene Urteilsbildung und fällen begründete eigene Sach- und Werturteile, ✓ untersuchen und bewerten Probleme und Widersprüche im Konzept der Nationsidee 1848/49 perspektivisch-ideologiekritisch (HK 5). ✓ analysieren sach- und fachgerecht Verfassungen, ✓ stellen selbständig komplexe Zusammenhänge in Skizzen und Strukturbildern dar (MK8).
<p>Reichsgründung von oben und Funktionswandel des Nationalismus</p> <p><i>Die Lösung der „Deutschen Frage“ unter preußischer Führung</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Preußische Innenpolitik, Bismarck und die nationale Frage 2. Drei Kriege auf dem Weg zur Reichsgründung von oben 3. Grundlagen des Kaiserreichs: Verfassung, Wirtschaft und äüße- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich, ✓ bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, ✓ beurteilen am Beispiel der Politik Bismarcks gegenüber Minderheiten und politischen Gegnern die Funktion von Segregation und Integration für ei-

<p>re Politik</p> <p>4. „Innere Reichsgründung“ und Funktionswandel des Nationalismus</p>	<p>nen Staat und eine Gesellschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern und beurteilen den Prozess und die Probleme der „inneren Reichsgründung“, ✓ analysieren und interpretieren fachgerecht auch nichtsprachliche Quellen wie Bilder selbstständig (MK 7), ✓ charakterisieren die Rolle Bismarcks in der deutschen Geschichts- und Erinnerungskultur und beziehen in Debatten selbstständig Position zur Frage von Bismarcks Bedeutung in der deutschen Geschichte (HK 5 / HK 6).
---	--

Qualifikationsphase I, Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Fortschritt und Krise – Die moderne Industriegesellschaft 1880-1930*

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgene-tisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstel-lungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskul-tur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzel-nen historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder: IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise), IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

Hinweise: Planspiel zur Julikrise 1914

Zeitbedarf: 38 Std.

Unterrichtsreihen	Zugeordnete Kompetenzen
<p>Die Zweite Industrielle Revolution und die Entstehung der modernen Gesellschaft</p> <p><i>Der Durchbruch zur modernen Industriegesellschaft (1880 – 1914)</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zweite Industrielle Revolution und erste Globalisierung 2. Wettlauf um die Spitze: Die Konkurrenz der industriellen Führungsmächte 3. Aggression und Avantgarde: Urbanisierung, Massenkultur, Umbruch im Denken: Wissenschaft, Kunst und Lebensgefühl nach der Jahrhundertwende 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang (SK), ✓ beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen (SK), ✓ erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution (UK), ✓ analysieren eigenständig sprachliche und nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder und Diagramme (MK 6 / MK 7), ✓ beschaffen selbstständig und zielgerichtet Informationen zu historischen Fragestellungen (Biographien), z. B. in Bibliotheken, Archiven und im Internet und werten diese fachgerecht aus (MK 2).
<p>Hochimperialismus: Europäische Expansion und Großmachtkonflikte 1880 – 1914</p> <p><i>Imperialistische Expansion und Konflikte in Europa</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hochimperialismus: Motive und Formen der Expansion 2. Afrika: Aufteilung eines Kontinents 3. Europa: Deutsche „Weltpolitik“ und internationale Krisen 4. Pulverfass Balkan: Österreich-Ungarn und die Konflikte auf dem Balkan 5. Vor dem Abgrund: Krise der alten Ordnung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas (SK), ✓ bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven (UK), ✓ unterscheiden historische Untersuchungsformen, z. B. die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung oder die Fallstudie, und wenden sie für ihre Arbeit sinnvoll an (MK 5), ✓ analysieren weitgehend selbstständig historische Darstellungen und setzen sich mit deren Sachurteilen und Wertmaßstäben auseinander (MK 6), ✓ beziehen eine eigene Position in Debatten zur heutigen Verantwortung für die Folgen aus historischen Ereignissen und Entwicklungen (HK 3).
<p>Der Erste Weltkrieg: Die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts</p> <p><i>Von der Julikrise zum globalen Krieg</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Weg in den Krieg: Die Julikrise 1914 2. Kriegsverlauf 1914: Die Illusion des schnellen Sieges 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben (SK), ✓ erläutern die globale Dimension des Ersten Weltkrieges (SK),

<p>3. „Moderner“ Krieg: Industrielle Kriegsführung und Kriegswirtschaft 4. Globaler Krieg und Auflösung der Imperien (1917/18)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung (UK), ✓ beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs (UK), ✓ interpretieren sachgerecht Quellen und Darstellungen zu einer historischen Frage und verdeutlichen dabei auch den Konstruktcharakter von Geschichte (MK 6), ✓ interpretieren nichtsprachliche Quellen, z. B. Bilder, unter Beachtung des jeweiligen historischen Kontexts interpretieren (MK7), ✓ geben moderne Erklärungen und Positionen für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges wieder, beurteilen sie – auch vergleichend – und entwickeln und vertreten eine eigene Position (HK 6), ✓ entwickeln aus der Diskussion um das Versagen der Diplomatie in der Julikrise 1914 Maßstäbe und Handlungsoptionen für Krisensituationen in der Gegenwart und formulieren selbst Positionen in Diskussionen mit historischen Bezügen (HK 2 / HK 3).
<p>Erzwungener Frieden und gestörte Moderne: Das Nachkriegsjahrzehnt 1919 – 1929</p> <p><i>Zwischen Krieg und Krise (1919 – 1929)</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Pariser Friedenskonferenz und die Neuordnung Europas 2. Abschottung und Verflechtung: Die USA und Deutschland in der Weltwirtschaft der Zwanzigerjahre 3. Durchbruch der „Klassischen Moderne“: Lebensgefühl, Kultur und Kunst in den Zwanzigerjahren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1919 sowie die wesentlichen Regelungen und Folgewirkungen des Versailler Vertrags (SK), ✓ beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919 (UK), ✓ erläutern die Bedeutung des Kriegsschuldartikels 231 und beurteilen ihn im Hinblick auf die Fragen der Friedenssicherung in Europa (UK), ✓ untersuchen am Beispiel der öffentlichen Debatten um den Versailler Vertrag zeitgenössische und spätere Urteile perspektivisch-ideologiekritisch und formulieren eigene Bewertungen (MK 5).
<p>Absturz 1929: Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise (1929 – 1932)</p> <p><i>Von der Börsenkrise zum Kollaps der Weltwirtschaft</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Krisenausbruch: New Yorker Börsencrash und „Schwarzer Freitag“ in Europa 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise (SK), ✓ beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien (UK), ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, ziehen ver-

<p>2. Krisenspirale: Von der Bankenkrise 1931 zur globalen Wirtschafts- und Währungskrise</p> <p>3. Krisenfolgen: Die Weltwirtschaftskrise als Epochen(w)ende</p>	<p>gleichend aus ihnen Informationen und stellen Bezüge her (MK 3), z. B. in der Untersuchung der politischen Handlungsspielräume in der Weltwirtschaftskrise,</p> <p>✓ wenden die diachrone Untersuchungsform zur Untersuchung und Beurteilung langfristiger Wirkungen der durch die Industriegesellschaft ausgelösten Veränderungen sachgerecht an (MK 5),</p> <p>✓ entwickeln ausgehend von der Erfahrung der Weltwirtschaftskrise und unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen Handlungsoptionen für Krisensituationen der Gegenwart (HK 2).</p>
---	---

Qualifikationsphase I, Unterrichtsvorhaben IIIa:

Thema: *Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz*

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus

Hinweise: -

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsreihen	Zugeordnete Kompetenzen
<p>Deutschland am Vorabend des Zivilisationsbruches</p> <p><i>Die Weimarer Republik – eine überforderte Demokratie?</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Formierung der Weimarer Republik 2. Von der Splitterpartei zur Massenbewegung: Der politische Aufstieg Hitlers und der NSDAP 3. Der Untergang der Weimarer Republik: Demokratie ohne Demokraten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang (SK), ✓ erklären lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP (SK), z.B. die Bedeutung der Dochstoßlegende, den Verlauf der Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen auf die Lebensbedingungen von Zeitgenossen, ✓ beurteilen am Beispiel des Aufstiegs des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte (UK), ✓ wenden an wissenschaftlichen Standards orientiert selbstständig Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6), ✓ interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Wahlplakate und Fotografien (MK 7), ✓ stellen fachspezifische Sachverhalte wie die Faktoren für den Untergang Weimars und den Aufstieg des NS auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/ Kategorien problemorientiert dar (MK 9).
<p>Fahrt nach Weimar mit Besuch der Gedenkstätte Buchenwald Mögliche Anknüpfungspunkte: Exkursion zur Gedenkstätte Vogelsang (Pädagogik)</p>	

Qualifikationsphase II, Unterrichtsvorhaben IIIb:

Thema: *Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz*

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).

Inhaltsfelder: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus

Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW (in Planung):

Informieren und Recherchieren: Informationsrecherche, Informationsauswertung, Informationsbewertung

- Die Schüler*innen recherchieren den Ablauf der Machtergreifung und Gleichschaltung.

Produzieren und Präsentieren: Medienprodukte und Präsentation, Gestaltungsmittel, Quelldokumentation

- Sie erstellen ein digitales Produkt, z.B. in Form eines multimedialen Zeitstrahls zum Thema „Machtergreifung“

Hinweise: -

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsreihen	Zugeordnete Kompetenzen
<p>Die Sicherung der Herrschaft und die totalitäre Revolution</p> <p><i>Die Sicherung der Macht und das nationalsozialistische System totalitärer Herrschaft</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Machtergreifung“: Aus einer Demokratie wird ein Führerstaat 2. Integration und Ausgrenzung – Zentrale Grundlagen der nationalsozialistischen Herrschaft 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem (SK), ✓ erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs (SK), ✓ erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur (SK), ✓ beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung (UK), ✓ beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur (UK), ✓ beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie (UK), wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an (MK 6) und entschlüsseln bspw. die rhetorische Strategie einer Rede.
In Planung: Erstellen eines digitalen Produktes, z.B. in Form eines multimedialen Zeitstrahls zum Thema „Machtergreifung“	
<p>Nationalsozialismus: Das Dritte Reich im Zweiten Weltkrieg</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Weg in den Krieg (1934-1939) 2. Der Zweite Weltkrieg und die Steigerung der nationalsozialistischen Diktatur 3. Das Scheitern des Widerstandes im nationalsozialistischen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen (SK), ✓ erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung (SK), ✓ erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen,

Deutschland und der Systemzerfall	<ul style="list-style-type: none">✓ beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime (UK),✓ beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime (UK),✓ entwickeln aus der Diskussion um mangelnden Widerstand in der Bevölkerung Maßstäbe und Handlungsoptionen für unsere heutige Demokratie (HK 2).
-----------------------------------	---

Qualifikationsphase II, Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg*

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsge-netisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines histori-schen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstel-lungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder,) Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar (MK8),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachli-cher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an-schaulich (MK9).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Er-kenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrun-gen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhal-te und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskul-tur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts-und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzel-nen historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989

Hinweise: optional: Exkursion mit der gesamten Jahrgangsstufe ins Haus der Geschichte Bonn

Zeitbedarf: 38 Std.

Unterrichtsreihen	Zugeordnete Kompetenzen
<p>Ein zerstörtes Land: Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p><i>Das besetzte Deutschland 1945 – 1947/49</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Herausbildung des Ost-West-Konflikts (1945 – 1947/49) 2. Stunde Null 3. Wendepunkte in der Besatzungspolitik 4. Die Gründung der beiden deutschen Staaten 5. Die Bestrafung der Kriegsverbrecher und die Entnazifizierung der Deutschen in der Besatzungszeit (1945 – 1948/49) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen (Potsdamer Abkommen) (SK), ✓ beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg (1945-1949) sowie die Konfliktlage, die den Ost-West-Konflikt charakterisiert (SK), ✓ erläutern die Folgeerscheinungen der Beschlüsse der Potsdamer Konferenz (Besatzungspolitik, Flucht und Vertreibung) (SK), ✓ erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes (SK), ✓ beurteilen in Grundzügen die ideologisch geprägte Wahrnehmung und Politik durch die Siegermächte sowie politischer Akteure in Deutschland in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK), ✓ beurteilen an ausgewählten Beispielen (Gründung der SED, Verabschiedung des Grundgesetzes) die Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands (1945-1949) (UK), ✓ wenden angeleitet die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchungsform an (MK 5), ✓ vertreten begründet Position zu einzelnen historischen Streitfragen (Gründung der SED, Verabschiedung des Grundgesetzes) (HK 6).
<p>Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Bestrafung der Kriegsverbrecher und die Entnazifizierung der Deutschen in der Besatzungszeit (1945 – 1948/49) 2. Opfergedenken oder Staatslegitimation? Die „nationale Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald“ 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erklären den Umgang der Besatzungsmächte und deutscher Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis der Entnazifizierung in den Besatzungszonen (SK), ✓ beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten exemplarisch beurteilen (UK), ✓ beurteilen exemplarisch verschiedene Ansätze gesellschaftlicher Erinnerungskultur (UK), ✓ beurteilen verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an

	<p>die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden unter Beachtung der jeweiligen Perspektive (UK) (LK),</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ recherchieren fachgerecht und selbstständig in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexen Problemstellungen (MK 2), ✓ beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3), ✓ entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4).
<p>Zwei Staaten — eine Nation? Die Geschichte der beiden deutschen Staaten in der Epoche des Ost-West-Konflikts</p> <p><i>Deutschland in der Epoche des Ost-West-Konflikts (1948/49 - 1985)</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Deutsche Vergangenheiten 2. Die Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland 3. Die Grundlagen der Deutschen Demokratischen Republik 4. Wendepunkte und Schlüsselereignisse der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 5. Wendepunkte und Schlüsselereignisse der Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik 6. Zwei Staaten – ein Deutschland? Die Deutschlandpolitik der beiden deutschen Staaten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik, ihre Grundlagen und ihre Entwicklung (SK), ✓ erläutern das Handeln politischer Akteure in Deutschland im Ost-West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (SK), ✓ beurteilen historische Sachverhalte (politische Systeme, Wirtschaftsordnungen, gesellschaftliche Entwicklungen, Deutschlandpolitiken der beiden deutschen Staaten) unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven (UK), ✓ beurteilen Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 an ausgewählten Beispielen (demokratische Ordnung, Volksaufstand in der DDR, Neue Ostpolitik, Frauenpolitik, Ministerium für Staatssicherheit in der DDR) (UK), ✓ stellen komplexe fachspezifische Sachverhalte (Demokratieverständnis der DDR und der Bundesrepublik, Debatte um die Ostpolitik) unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar (MK 9), ✓ präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (Charakter der DDR als „Unrechtsstaat“) (HK 6).
<p>Ende des Ost-West-Konflikts, Friedliche Revolution in der DDR und deutsche Einheit</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen

Das Ende des Ost-West-Konflikts, die „Friedliche Revolution“ in der DDR und die deutsche Einheit

1. 1989 – Epochenjahr der Weltgeschichte
2. Die Reformpolitik in der UdSSR und das Ende des Ost-West-Konflikts
3. Die „Friedliche Revolution“ von 1989 in der DDR
4. Von der „Friedlichen Revolution“ in der DDR zur deutschen Einheit
5. Das Zusammenwachsen der beiden deutschen Staaten

Beziehungen in der Endphase des Kalten Krieges (SK),

- ✓ erklären die Friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren (SK),
- ✓ beurteilen das Handeln historischer Akteure (internationale Akteure in der Schlussphase des Kalten Krieges, Staat und Bevölkerung in der Friedlichen Revolution 1989, Staatsregierungen und Bevölkerung im Prozess der deutschen Einheit 1989-90) und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK),
- ✓ interpretieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen (Karikaturen) (MK7),
- ✓ stellen komplexe fachspezifische Sachverhalte (Verlauf der friedlichen Revolution, Prozess der deutschen Einheit) unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar (MK9),
- ✓ stellen den eigenen historischen Standort (zur deutschen Einheit) dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihre Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- ✓ präsentieren eigene historische Narrationen zur Friedlichen Revolution in der DDR und zur deutschen Einheit und beziehen begründet Position (HK 1).

Qualifikationsphase II, Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft*

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).

Inhaltsfelder: IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne) Aufgrund des Längsschnittcharakters dieses Inhaltsfeldes ist es mit den Inhaltsfeldern 4-6 bzw. mit den daraus entwickelten Unterrichtsvorhaben eng verwoben (s.o.).

Inhaltliche Schwerpunkte:

Aufgrund des Längsschnittcharakters dieses Inhaltsfeldes ist es mit den Inhaltsfeldern 4-6 bzw. mit den daraus entwickelten Unterrichtsvorhaben eng verwoben (s.o.).

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsreihen	Zugeordnete Kompetenzen
<p>Krieg und Frieden von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart</p> <p><i>Kriegserfahrung und die Kunst des Friedens</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ideengeschichtliche Entwicklungslinien 2. Auf dem Weg zum ewigen Frieden? Friedensideen und Friedensbewegungen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen (Potsdamer Abkommen) (SK), ✓ beschreiben und erläutern Grundsätze, ideengeschichtliche Entwicklungslinien und Veränderungen von Krieg und Frieden (SK), ✓ ordnen die Entstehung des Völkerbunds in die ideengeschichtliche Entwicklung ein und beurteilen den Völkerbund als Beispiel einer internationalen Friedenssicherung (UK), ✓ wenden eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an (MK 6), ✓ wenden eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen an (MK 6), ✓ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatenbezogen dar und präsentieren sie auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme (MK 9), ✓ vergleichen die Friedensordnungen des 19. Und 20. Jahrhunderts vergleichen und beurteilen sie im jeweiligen historischen Kontext (UK), ✓ erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges (SK), ✓ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse sowie Folgen des Friedenschlusses nach dem Dreißigjährigen Krieg (SK).

3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.).
6. Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet.
7. Während der Oberstufe finden – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Museum, Archiv, Gedenkstätte etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
8. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
9. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
10. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
11. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
12. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.

13. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.

Fachspezifische Grundsätze

14. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
15. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
16. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
17. Der Unterricht bezieht fächerübergreifendes/-verbindendes Lernen (z.B.: Pädagogik, Deutsch oder Philosophie) mit ein.
18. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
19. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
20. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
21. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
22. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
23. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel; innerhalb der gegebenen Freiräume sind Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Sekundarstufe II – Klausuren

a) Inhalt und Aufgabenkonstruktion

Für Klausuren gelten die Richtlinien und Lehrpläne für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe sowie die Konstruktionsvorgaben zu den Aufgabenarten im Fach Geschichte im Zentralabitur. Informationen hierzu lassen sich aktuell unter www.standardsicherung.nrw.de nachlesen.

b) Bewertung

- Sprachliche Richtigkeit und äußere Form: Inhaltliche- und Darstellungsleistung werden im Verhältnis 5:1 bewertet.
- Verstöße sind angemessen zu berücksichtigen, die Notenabsenkung ist in der Einführungsphase maximal um eine Notenstufe, in der Qualifikationsphase um maximal zwei Notenpunkte möglich.

c) Täuschung:

- bei geringem Umfang Bewertung des mit Täuschung erbrachten Teils = ungenügend
- bei großem Umfang gesamte Leistung = ungenügend
- bei Unklarheit und wenn Umfang der Täuschung nicht feststellbar ist = Wiederholung

d) Rückgabe

Die Rückgabe erfolgt schnellstmöglich und wird mit einer inhaltlichen Besprechung verbunden.

e) Nachschreibtermin

Für Schüler, die aus von ihnen nicht zu vertretenden Gründen die erforderlichen Leistungsnachweise nicht erbracht haben, muss ein Nachschreibtermin angeboten werden. Dieser ist möglichst zeitnah anzusetzen.

Sekundarstufe II – Sonstige Mitarbeit

(§ 15 APO-GOst, Abs. 1 u. 2)

a) Formen der Sonstigen Mitarbeit (SoMi):

- alle im Unterricht erbrachten mündlichen Leistungen
- kurze schriftliche Übungen
- Protokolle (Beurteilung inhaltlicher und darstellerischer Leistung)
- Anfertigen und Halten von Referaten (Beurteilung inhaltlicher und darstellerischer Leistung sowie der im Lehrplan vorgesehenen Präsentationstechniken)
- konstruktive Mitarbeit in Gruppen sowie Plan-/Rollenspielen und Projekten (Beurteilung von gemeinsamer Arbeitsplanung, des Arbeitsprozesses, der Arbeitsergebnisse sowie die Selbstständigkeit, Planungs- und Organisationsfähigkeit, Methodensicherheit, Teamfähigkeit und Präsentationskompetenz; Beiträge des einzelnen Schülers sind zu berücksichtigen)
- Hausaufgaben (einzelne Hausaufgaben können in die Bewertung einbezogen werden; Leistungsvermerk durch Lehrkraft)

Die Entscheidung über Art, Thema und Umfang obliegt der Entscheidung des Fachlehrers.

b) Schulgesetz § 48 Abs. 2

Die individuellen Leistungen werden über einen längeren Zeitraum beobachtet, um auf dieser Grundlage ein Leistungsbild zu erhalten, das einer Entwicklung Rechnung trägt. Sollte ein Schüler bzw. eine Schülerin die für den Geschichtsunterricht konstitutiven Standards nicht erreichen und in den Defizitbereich geraten, werden, nach Diagnose der individuellen Schwächen, entsprechende Förderhinweise gegeben bzw. Fördermaßnahmen eingeleitet, die ihm/ihr eine gezielte Steigerung der Kompetenzen für das Fach Geschichte ermöglichen. Eine individuelle Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern erfolgt etwa durch die Möglichkeit, sich in Form von Referaten oder Präsentationen in besonderer Weise im Rahmen des Fachunterrichts zu qualifizieren oder durch die Teilnahme am Wettbewerb des Bundespräsidenten für das Fach Geschichte.

c) Gewichtung (APO-GOst § 13 Abs. 1)

Die Gewichtung von schriftlicher Leistung und SoMi erfolgt zu gleichen Teilen, jedoch nicht als arithmetisches Mittel.

d) Transparenz

Den Schülern muss zu Beginn des Kurses der Erwartungshorizont zur SoMi mitgeteilt werden. Zur Mitte des Kurshalbjahres informiert der Fachlehrer die Schüler über den Stand des Lernprozesses. Dabei hat die Quartalsnote keine eigenständige Bedeutung, es handelt sich um eine Zwischeninformation.

e) Bewertungskriterien:

- Qualität
- Quantität
- Kontinuität
- Progression

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertretung					
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächer- übergreifenden Schwerpunkte)</small>					
Personal- einsatz	Lerngruppen	Fachlehrer/in		Referendar/in	
	Jahrgang EPh				
	Jahrgang Q1				
	Jahrgang Q2				
Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Ressourcen					
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände und Dauer der Besprechungen in Jgst.- Teams				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Eph I					
Eph II					
Eph III					
GK Q I					
GK Q II					

GK Q III				
GK Q IV				
GK Q V				
LK Q I				
LK Q II				
LK Q III				
LK Q IV				
LK Q V				
Leistungsbewertung/ Einzelin- strumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
Arbeitsschwerpunkt(e)				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifisch				

- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				